

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## XIV.

**Praktische Vorschläge zu Festessen der Zukunft.****a) Tafelordnung bei Taufen.****Allgemeine Regeln.**

Wann das Festmahl stattfinden kann, hat der Zustand der betreffenden Wöchnerin zu bestimmen. In gewöhnlichen Fällen ist die Möglichkeit hiefür schon nach 14 Tagen, vom Tage der Geburt, vorhanden und kann dann auch die glückliche Mutter an all den Festesfreunden theilnehmen, selbe eigentlich gerade durch ihre Betheiligung, so recht verschönern.

Solche Feste sollten überhaupt nie ohne Wesein der Mutter stattfinden, und weil dies Bedingung, so müssen auch all die Geladenen stets darauf bedacht sein, wer unter ihnen weilt und was diese Frau erst vor kurzem mitgemacht; ebenso gut auch darauf, welch junges schwach es Leben im selben oder im Nebenzimmer anwesend. Alles Schreien, Lärmen, Singen und sonstiges Gejohle, wie es heutzutage zum meist gebräuchlich, hat vollständig zu unterbleiben; selbst allzulautes Sprechen muß möglichst vermieden werden.

Im Anschlusse daran, haben sich die Männer auch des Rauchens vollkommen zu enthalten, sowie überhaupt auf sehr sorgfältige und öftere Lüftung die größte Sorgfalt verwendet werden muß, welche Maßregel unbedingt aus Rücksicht für Mutter und Kind geübt werden muß.

Diese Art Eingezogenheit (Heiligkeit wird's der Volksmund benennen) dehnt sich noch weiter aus, denn auch die Gesprächsstoffe selbst müssen ganz dem Charakter des Festes angepaßt werden; brauchen deswegen aber nicht viel an schöner Heiterkeit einzubüßen, sollen blos nur auch mit einigen ernstern herzlichern Regungen gewürzt sein. Nicht schaden, sondern nur nützen kann es jedenfalls, wenn dieser feierliche Act in der That recht heilig vor sich geht; indem sich jeder der Anwesenden dem eigentlichen Zwecke des Festes vollkommen bewußt wird. Hier kommen besonders die Pathen in Betracht, in deren Brust das Taufest so recht die ersten Keime des stellvertretenden Mutter- und Vaterherzens legen kann. Für diese soll also hiezu in jeder Weise Gelegenheit geboten sein, welche sich aber wieder nur in würdiger Art und Weise finden läßt.

Findet diese Beachtung wirklich Wertschätzung und Übung, dann werden sich solche Pathen gewiß auch ihrer freiwillig auf sich genommenen